

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr: VO/2016/0327-R5	
Federführend: Referat 5	Status: öffentlich	
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: 22.06.2016 Referent: Haupt Ralf	
<p>Integrationsprojekt der Stadt Bamberg: - Schwerpunktthema Asylsuchende 2016 – Handlungsfeld "Ausbildung & Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchthintergrund" und "Bildung: Sprache und Schule": Maßnahmenempfehlungen (Projektliste) der beiden interdisziplinären Workshops am 16. März (Weiterführende Schulen / Berufsschule / Ausbildung/Arbeitsmarktintegration) und am 26. April 2016 (Kindergarten / Vorschule – SVE /Grundschule)</p>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.07.2016	Familien- und Integrationssenat	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Die Lenkungsgruppe des Integrationsprojektes hat Ende 2015 beschlossen, das Querschnittsthema „Asyl/Menschen mit Fluchthintergrund“ in das bestehende Projekt-Konzept zu implementieren. Das Schwerpunktthema 2015 „Asylsuchende in Bamberg“ steht daher auch 2016 im Mittelpunkt.

Handlungsfeld „Ausbildung & Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchthintergrund“:

Es fand im Januar 2016 ein Austauschtreffen der Lenkungsgruppe mit Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Thema „Maßnahmenprogramm zur Integration v. geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt“ statt. Herr Saffer, Herr Schmitt und Frau Grosch v. der Bundesagentur Bamberg –Coburg sowie die Mitglieder des Arbeitskreises „Jobs“ von Freund statt fremd e.V. und weitere Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung (Ausländerbehörde, Wirtschaftsförderung, Jugendamt, Bildungsbüro) nahmen als Gäste teil. Die Agentur für Arbeit stellte die geplanten Maßnahmen vor. In der Mai-Sitzung der Lenkungsgruppe erfolgte zudem ein Erfahrungsbericht zum Programm der Bundesagentur Agentur für Arbeit.

Handlungsfeld „Bildung: Sprache und Schule“:

Darüber hinaus wurde für das erste Halbjahr 2016 aufgrund seiner großen Bedeutung für gelingende Integration und im Besonderen aufgrund des bestehenden Handlungsbedarfs das Handlungsfeld „Bildung: Sprache und Schule“ von der Lenkungsgruppe priorisiert. Mit Hilfe der beiden interdisziplinären Workshops wurden zunächst die aktuelle Situation (bestehende Maßnahmen & Angebote, Zusammenarbeit, Erfahrungen) beleuchtet, bestehende Problemlagen identifiziert und Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Fluchthintergrund mit dem Ziel der Erstellung einer Projektliste erarbeitet. Die in der Anlage dargelegten Maßnahmenempfehlungen (Projektliste) wurden mit den Mitgliedern der Lenkungsgruppe und im Besonderen auch mit dem Referat für Bildung, Kultur und Sport sowie dem Staatlichen Schulamt abgestimmt.

1. Workshop „Weiterführende Schulen/Berufsschulen/Ausbildung/ Arbeitsmarktintegration“ am 16. März 2016:

Es nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus den folgenden Einrichtungen teil: Berufsschulen I,II und III, Agentur f. Arbeit, Grund- und Mittelschule Gaustadt, Erlöser Grund- Mittelschule, Freund statt Fremd e.V., bfz Bamberg, Bildungsbüro Stadt Bamberg, Migranten- und Integrationsbeirat, Volkshochschule, AWO Migrationssozialdienst, Jugendamt, JMD Skf e.V.; nachträglich hinzugezogen: Jobcenter Stadt Bamberg;

Mit den in der Anlage aufgeführten Maßnahmenvorschlägen sollen u.a. folgende Verbesserungen erzielt werden:

- Verbesserung der Situation an den Schulen im Zusammenhang mit der differenzierten Beschulung von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund und Verbesserung der Bildungszugänge
- Verbesserung der Deutschqualifikation und der individuelle Sprachförderung
- Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und ehrenamtlichen Helfern
- Unterstützung und Begleitung während des Schulbesuchs
- Verbesserung des Übergangs von Schule in Ausbildung und in den Arbeitsmarkt
- Verbesserung der Vermittlung in Ausbildung und Beruf
- Verbesserung des Informations- und Kenntnisstandes auf Seiten der Arbeitgeber bzgl. der Voraussetzungen zur Absolvierung eines Praktikums und Einstellung
- Verbesserung der Willkommenskultur bei Behörden und städtischen Ämtern: Transparenz der Sachbearbeitung und Entscheidungsfindung von vergleichbaren Sachverhalten in den Ausländerbehörden von Stadt und Landkreis

2. Workshop „„Kindergarten/ schulvorbereitenden Einrichtung/ Grundschule“ am 26.04.2016:

Es nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus den folgenden Einrichtungen teil: Grund- und Mittelschule Gaustadt, Gangolf-Grundschule, Mittagsbetreuung AWO, stellv. Amtsleitung Jugendamt, Bildungsbüro, Migranten- und Integrationsbeirat, JAS Wunderburgschule, Freund statt Fremd e.V.; nachträglich hinzugezogen: Kindertagesstätte Auferstehungskirche, Mittagsbetreuung gfi gGmbH; Mit den in der Anlage aufgeführten Maßnahmenvorschlägen sollen u.a. folgende Verbesserungen erzielt werden:

1. Im Bereich Kinderkrippen und Kindergärten:

- Erreichung einer gleichmäßigen Verteilung der Kinder mit Fluchthintergrund auf die Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet
- Förderung des Zugangs von Flüchtlingskindern zu Angeboten der Kinderbetreuung
- Abbau von Hürden beim Zugang zu Kinderbetreuungseinrichtungen hinsichtlich kultureller Unterschiede und aufgrund der Transport-/ Wegeproblematik
- Erhöhung der Anzahl an Kinder mit Kindergartenbesuch vor Schuleintritt
- Schulvorbereitende Funktion des Kindergartens bei den Eltern hervorheben
- Verbesserung der Kommunikation mit den Eltern (Unterstützung der interkulturellen Elternarbeit)
- Angebote für Eltern, die sie bei der Förderung ihrer Kinder stärken (bewusster Umgang mit zweisprachiger Situation, Sprachförderung, Förderung im motorischen und sozio-emotionalen Bereich, Gesundheitsförderung, z.B. durch Bewegung und Ernährung etc.)
- Verbesserung der Sprachkenntnisse der Eltern
- Verbesserung der personellen Situation in den Kindertageseinrichtungen
- Besondere Unterstützung für Kindergärten mit besonderem Förderbedarf (zugunsten von Kindern mit und ohne Migrations- bzw. Fluchthintergrund)

2. Im Bereich Grundschulen:

- Erhöhung der Anzahl an Ganztagesklassen
- Aufklärung bzgl. der Förderlichkeit von Ganztageschulen
- Schulische Organisationsstrukturen und unterschiedliche Zuständigkeiten bzgl. GT-Schulen und Mittagsbetreuung besser erklären
- Erhöhung der Stundenanzahl Deutschförderung
- Bessere Verteilung der Schüler/innen auf die Grundschulen
- Verbesserung der Kommunikation mit den Eltern (Unterstützung der interkulturellen Elternarbeit)
- Verbesserung der Sprachkenntnisse der Eltern
- Verbesserung der interkulturellen Kompetenz aller Lehrkräfte

3. Im Bereich Mittagsbetreuung an den Grundschulen:

- Hochwertige Betreuung durch gut qualifiziertes Personal und Verstärkung der Ferienbetreuungsangebote
- Ausbau und Erweiterung der Mittagsbetreuung
- Verbesserung der Kommunikation mit den Eltern (Unterstützung der interkulturellen Elternarbeit)
- Verbesserung der Sprachkenntnisse der Eltern
- Verbesserung der räumlichen Situation
- Verbesserung der personellen Situation
- Verbesserung der Ferienbetreuung und Ermöglichung von Betreuung an den Freitag Nachmittagen mit hochwertigen Angeboten

Workshop-Dokumentation:

Es wurde zu beiden Workshops jeweils eine Workshop-Dokumentation erstellt (→Darstellung der aktuellen Situation: bestehende Maßnahmen & Angebote, Zusammenarbeit, Erfahrungen). Diese kann bei Frau Susanne Sennefelder zwecks Übermittlung angefragt werden (Mail: fif@stadt.bamberg.de).

II. Beschlussvorschlag

1. Der Familien- und Integrationsssenat nimmt vom Sitzungsvortrag samt Anlage Kenntnis.
2. Der Familiensenat- und Integrationsssenat beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmenempfehlungen (s. Projektliste in der Anlage) umzusetzen bzw. deren Umsetzung positiv zu begleiten und voranzutreiben und daran beteiligte außerstädtische Einrichtungen, Vereine etc. zu unterstützen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

-1- Maßnahmenempfehlungen Workshops (Projektliste)

Verteiler:

Anlage

Integrationsprojekt der Stadt Bamberg – Schwerpunktthema Asylsuchende 2016 - Handlungsfeld „Bildung: Sprache und Schule“;

Projektliste: Maßnahmenempfehlungen zur Verbesserung der Situation von Flüchtlingen in Bamberg aus den Workshops am 16. März 2016 zu „Weiterführende Schulen/Berufsschulen/Ausbildung/Arbeitsmarktintegration“ und am 26. April 2016 zu „Kindergarten/ Vorschule – SVE/Grundschule“

I. Maßnahmenempfehlungen, die in beiden Workshops vorgeschlagen wurden:

1. Schaffung einer zentralen städtischen Anlaufstelle zur Koordinierung aller Bildungsangebote für Asylsuchende und Flüchtlinge im Referat f. Bildung, Kultur und Sport der Stadt Bamberg

Konzeption einer zentral geführten Datenbank über alle schulpflichtigen Neuzugewanderten zur Erfassung des Aufenthalts- und Bildungsstatus (bereits absolvierte Sprachkurse und sonstige Fähigkeiten und Vorkenntnissen; Meldung erfolgt durch die Schulen/ Jugendamt/ Bildungsträger; Erfassung von Quereinsteigern während des Schuljahres); Erfassung aller Bildungsangebote für Neuzugewanderte und Erfassung aller Akteure; Wahrnehmung der Schnittstellenfunktion, d.h. der/die Koordinator/-in ist feste Anlaufstelle innerhalb und auch außerhalb der Stadtverwaltung.

Unterschiedliche rechtliche Voraussetzungen und Bildungsvoraussetzungen einer großen Anzahl jüngerer Menschen, die vor dem Quereinstieg an unterschiedlichen Stellen des Bildungssystems stehen und das ständig wachsende Angebot stellen die beteiligten Akteure und Institutionen vor großen Herausforderungen. Ziel ist, die Bildungszugänge für Neuzugewanderte zu verbessern, um gelingende Bildungswege und anerkannte Abschlüsse zu ermöglichen (schulische und außerschulische Bildung). Hierzu ist mehr Transparenz und institutionsübergreifende Koordination im Bildungsbereich sowie Transparenz und Beratung der Entscheidungsinstanzen und Einbindung aller relevanten Akteure vor Ort erforderlich (→ „Kommunales Bildungsmanagement“).

Zielgruppe der Maßnahme: Schülerinnen und Schüler mit Migrations- und Fluchthintergrund, alle Neuzugewanderten, Schulleitungen und Lehrkräfte, sonstige Bildungseinrichtungen, Träger der Asylsozialberatungen und ehrenamtliche Helferinnen und -helfer

Ressourcen/Kosten: 1 Vollzeitkraft, auf 2 Jahre befristet, zu 100 Prozent gefördert, Antragstellung durch das Bildungsbüro im Referat f. Bildung, Kultur und Sport

Zeitschiene: beantragter Projektbeginn: 1. Juli 2016, Bewilligung durch Projektträger voraussichtlich im Juni 2016

Stand der Planung: fristgerechte Antragstellung (01. März 2016) der Stadt Bamberg/Ref.4/Bildungsbüro; Förderzusage durch das BMBF am 03. Mai 2016

Umsetzung durch: Stadt Bamberg/Federführung Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro) Antrag „Koordination für Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Gremienbefassung: Kultursenat, Familien- und Integrationssenat

2. Einrichtung zusätzlicher Schulklassen insbesondere an den Beruflichen Schulen sowie Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte, insb. auch mit Migrationshintergrund („Drittkräfte-Programm“)

Zielgruppe der Maßnahme: insbesondere Berufliche Schulen in Bamberg, alle Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrations-/Fluchthintergrund

Ressourcen/Kosten: Freistaat Bayern

Zeitschiene: ab sofort („Drittkräfte-Programm“) bzw. ab Schuljahr 2016/2017 (neue Berufsintegrationsklasse-BIK)

Stand der Planung:

Umsetzung durch: Antragstellung durch Grund –und Mittelschule über das Staatliche Schulamt an die Regierung von Oberfranken („Drittkräfte-Programm“); Berufsschulen (neue Klassen an Beruflichen Schulen)

Weitere Beteiligte: Stadt Bamberg/ Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro): Unterstützung

Gremienbefassung: ggf. Kultursenat (bei weiteren Klassen an den Grund- und Mittelschulen bzw. an der Staatlichen FOS/BOS)

3. Verfügbarmachung eines mehrsprachigen Überblicks über Zugang zum Schul- und Bildungssystem

Schriftliche Erläuterung zum Schul- und Bildungssystem sowie Anmeldeverfahren in wichtigen Grundsprachen sowie in einfacher Sprache mit Bezug zu den Gegebenheiten in Bamberg (z.B. Materialien Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung – ISB, Bayer. Netzwerk der Lehrkräfte für Migrationsgeschichte - LeMi)

Zielgruppe der Maßnahme: Schulpflichtige Flüchtlinge und ihre Eltern in Bamberg, Asylsozialberatungsstellen, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Ressourcen/Kosten: Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro)

Zeitschiene: ab sofort

Stand der Planung

Umsetzung durch: Stadt Bamberg/Federführung Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro);

Weitere Beteiligte: Staatliches Schulamt

Gremienbefassung: Kultursenat

4. Übersetzung des seit 2011 vorhandenen mehrsprachigen Einschulungsratgebers zusätzlich auf Arabisch und Persisch (Farsi, Dari) (bereits vorliegende Sprachen: Deutsch, Türkisch, Russisch, Albanisch, Englisch, Französisch); Herausgeber: Sozialreferat

Zielgruppe der Maßnahme: Eltern von Kindergartenkinder mit Migrations- und Fluchthintergrund, Asylsozialberaterinnen und –berater, ehrenamtliche Helferinnen und –helfer

Ressourcen/Kosten: Aufwandsentschädigung Übersetzung & Druckkosten (Budget FB Freiwilligenengagement, Integration & Familienfreundlichkeit)

Zeitschiene: ab sofort

Stand der Planung: Anfrage bei arabisch und persisch sprachiger Übersetzungshilfe ist erfolgt, Realisierung Sommer2016 möglich

Umsetzung durch: Sozialreferat/ Fachbereich Freiwilligenengagement, Integration & Familienfreundlichkeit & MIB (Frau Sharifi)

Gremienbefassung: keine

5. Interkulturelle Elternarbeit & Stärkung der Eltern:

5.1 Verbesserung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schulen (Grund- und Mittelschulen sowie Berufsschulen) und Kindertageseinrichtungen und Eltern durch verstärktes Einschalten von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Helferkreisen und -Initiativen: Angebot gezielter Patenschaften und Etablierung eines koordinierten Begleitsystems durch Ehrenamtliche: z.B. gezielte Un-

terstützung und Begleitung bei dem Wunsch, an eine weiterführende Schule überzutreten; Hilfe für besseres Zurechtfinden im Schulsystem und bei Ausstattung mit angemessener Schulausstattung; Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit bei den Eltern, Hinweis auf vorschulische Funktion des Kindergartenbesuchs; Erreichung der Eltern von Kindern der Altersgruppe 0 bis 3: Aufklärung über die Förderlichkeit des Besuchs von Mutter- Kind-Gruppen, Krabbelgruppen, Kurse Mama lernt Deutsch mit angemessener Kinderbetreuung zugunsten der frühkindlichen Sprach- und Integrationsförderung:

Zielgruppe der Maßnahme: *Kinderkrippen- und Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund*
Ressourcen/Kosten: *Ressourcen v. Freund statt Fremd e.V. und Don Bosco Integrationspatenprojekt*
Zeitschiene: *ab Sommer 2016*
Stand der Planungen:
Umsetzung durch: *Freund statt Fremd e.V. (Patenschaftskoordination & ggf. Ehrenamtskoordination), Don Bosco Integrationspatenprojekt*
Weitere Beteiligte: *Schulleitungen, Staatliches Schulamt, Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro, Koordinierungsstelle); ggf. CariThek*
Gremienbefassung: *keine städtischen Gremien, ggf. Vorstand Fsf e.V.*

5.2 Überprüfung der Möglichkeit der Ausbildung von interkulturelle Bildungspaten/-mediatoren: Weitergabe der Informationen über Schul- und Bildungssystem auch mit Berücksichtigung der Bereiche Kinderkrippen und Kindergärten: Schulung von Migrantinnen und Migranten, die für diese Problematik aufgrund der eigenen Integrationsgeschichte sensibel sind; Interkulturelle Bildungsmediatoren unterstützen Eltern und Lehrer/ Erzieher und setzen sich für mehr Chancengleichheit im Bildungssystem ein; Vermittler zwischen Elternhaus und Schule, Beratung über Förder- und Unterstützungsangebote im Bereich Bildung (Bildungspaket, Nachhilfe, Lerntherapie, Projekte wie z.B. Opstapje & Opstapje Plus, Eltern-AG - beide bei SkF e.V. angesiedelt- Projekt „Starke Eltern – Starke Kinder“ – Kinderschutzbund, Familienstützpunkte des Skf e.V. und AWO)

Zielgruppe der Maßnahme: *Kinderkrippen- und Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund*
Ressourcen/Kosten: *bzgl. Überprüfungsauftrag: Ressourcen Fachbereich Freiwilligenengagement, Integration und Familienfreundlichkeit (Fr. Sennefelder, u.a. Anfrage bei Carithek & MIB)*
Zeitschiene: *ab Sommer 2016*
Stand der Planungen:
Umsetzung durch: *noch offen (möglich CariThek und Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg)*
Weitere Beteiligte: *Leitungen der Kindertageseinrichtungen, Schulleitungen, Staatliches Schulamt, Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro, neue Koordinierungsstelle);*
Gremienbefassung: *zunächst keine städtischen Gremienbeschlüsse erforderlich*

5.3 Vernetzung und Austauschmöglichkeiten von Eltern mit Migrationshintergrund: Durch Angebote von Austauschmöglichkeiten können Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.

II. Maßnahmenempfehlungen des Workshops „Weiterführende Schulen/Berufsschulen/Ausbildung/Arbeitsmarktintegration“ am 16. März 2016:

1. Bedarfsorientierter Ausbau der Sprach- und Lernförderung:

a) Einrichtung zusätzliche Alphabetisierungs- und Sprachintensivierungskurse bei der Volkshochschule Stadt sowie bei anderen professionellen Bildungsträgern speziell für

begleitete minderjährige Jugendliche; Erweiterung der Angebote für individuelle Lernhilfen, Fördermöglichkeiten/Nachhilfen (beispielsweise über Bildung- und Teilhabe, BuT)

b) Förderung der Sprachkenntnisse der Eltern: Abklärung der aktuellen Situation bei den in Frage kommenden Bildungsträgern: Früher wurden Elternsprachkurse / Integrationskurse mit Kinderbetreuung vom BAMF finanziert und gefördert & Sachstand „Mama lernt Deutsch“-Kurse in den Kindertagesstätten oder Stadtteilzentren

Hinweis: Es laufen aktuell zwei von der Stadt Bamberg geförderte ehrenamtliche Erstorientierungskurse (Mutter-Kind-Kurse) im Mutter-Zentrum Känguruh mit Kinderbetreuung, beide enden voraussichtlich April 2017;

Zunächst Klärung der Voraussetzungen:

- Ermittlung des konkreten Bedarfs
- Überprüfungsauftrag: Erfüllung der Schulpflicht auch außerhalb von Schulen bzw. zeitweise Befreiung von der Schulpflicht möglich (Anfrage bei Reg. v. Oberfr.)
- Klärung der Finanzierung

Zielgruppe der Maßnahme: Schülerinnen und Schüler mit Migrations- und Fluchthintergrund / Neuzugewanderte, insb. begleitete minderjährige Jugendliche und deren Eltern

Ressourcen/Kosten: Bildungsbüro bzgl. Klärung der o.g. Voraussetzungen
Zeitschiene: ab sofort

Stand der Planung:

Umsetzung durch: Volkshochschule, sonstige Bildungsträger

Weitere Beteiligte: Referat f. Bildung-, Kultur und Sport/Bildungsbüro – künftige Koordinierungsstelle (bzgl. Bedarfsermittlung)

Gremienbefassung: Kultursenat

2. Einrichtung einer zentralen (Online-) Praktikumsbörse, die öffentlich zugänglich ist und Angebote und Gesuche für Praktika für erwachsene Asylsuchende/Flüchtlinge zur Vorbereitung auf eine mögliche Ausbildung bzw. auf den Berufseinstieg enthält

Zielgruppe der Maßnahme: Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund, Eltern und erwachsene Asylsuchende/Flüchtlinge,

Ressourcen/Kosten: Stadt Bamberg/ Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro – künftige Koordinierungsstelle)

Zeitschiene: ab Sommer 2016 bzw. konkreter Start erst mit Einrichtung der neuen Koordinierungsstelle (s.o.) möglich

Stand der Planungen: - erste Arbeitsgespräche (Runder Tisch „Praktikum“ am 13.04.2016)

- Erörterung der Genehmigungspraxis von Praktika durch Ausländerbehörden, insb. bei jungen Erwachsenen zwischen 21 und 25 Jahren (Agentur für Arbeit mit Wirtschaftsförderungen)

Umsetzung durch: Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro – Koordinierungsstelle Bildungsangebote für Neuzugewanderte) zusammen mit den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis evtl. WIR-Region)

Weitere Beteiligte: Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, IHK, HWK, IdA-Koordinatorin etc.

Gremienbefassung: Kultursenat

3. Willkommenskultur: Gemeinsame Informations- und Aufklärungskampagne der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg mit Informationen über die wichtigsten Fragestellungen von interessierten Betrieben im Zusammenhang mit dem Beschäftigungspotenzial von Flüchtlingen

<i>Zielgruppe der Maßnahme:</i>	<i>Arbeitgeber / Unternehmen in Stadt und Landkreis</i>
<i>Ressourcen/Kosten:</i>	<i>personelle Ressourcen der Wirtschaftsförderung</i>
<i>Zeitschiene:</i>	<i>ab Sommer 2016</i>
<i>Stand der Planungen:</i>	<i>-bereits entsprechende Info-Materialien und Kontaktdaten von Ansprechpartnern der Agentur für Arbeit auf Homepage der Stadt Bamberg eingestellt - IHK bietet bereits Schulungen zum Thema Interkulturelle Kompetenz an, Vereinigung der Bayer. Wirtschaft e.V. und Agentur für Arbeit bieten im Juli dazu Workshop für Betriebe an - Einstellung zusätzlicher Ausbildungsakquisiteure für das Thema „Flucht“ im Frühjahr 2016</i>
<i>Umsetzung durch:</i>	<i>Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis</i>
<i>Weitere Beteiligte:</i>	<i>Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, IHK, HWK, Ida- Navigatorin Region Oberfranken(Fr. Alter) etc., Pressestellen, Oberbürgermeister, Landrat</i>
<i>Gremienbefassung:</i>	<i>keine</i>

4. Maßnahmen zur Verbesserung der Willkommenskultur der Ausländerbehörde der Stadt Bamberg: Gemeinsames Informations- und Erfahrungsaustauschgespräch zwischen Vertreterinnen/Vertretern der Volkshochschule, Mittelschule, Berufsschule, Bildungsträger bfz, Fsf e.V. mit der Amtsleitung Ordnungsamt zum Thema (z.B. Handhabung Genehmigung Praktika, Umgang mit Thema Ausbildung und Aufenthalt der Gruppe der über 21-Jährigen Flüchtlinge, Ermessensspielräume, einheitliche Entscheidungen bei gleichen Sachverhalten in Stadt und Landkreis, fallbezogen)

Vor wesentlichen Schritten der Integration steht die Anmeldung der Asylsuchenden bei der Melde- und Ausländerbehörde. Das Einwohneramt mit der Ausländerbehörde ist auch für weitere Schritte der Integration, z.B. Zugang zum Arbeitsmarkt, Familiennachzug nach Abschluss des BAMF-Verfahrens und Umzug in Gemeinschaftsunterkünfte, die zentrale Erstanlaufstelle bei der Kommune. Die Aufenthaltsgestattung bzw. BÜMA (Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender) werden durch die Ausländerbehörde verlängert bzw. ausgestellt. Die rechtlichen Statuserkklärungen der Ausländerbehörde, das Aussprechen von Berechtigung/Verpflichtung zur Teilnahme an Integrationskursen, Entscheidungen in Abstimmung mit Arbeitsagentur über die Zulassung zum Arbeitsmarkt (Genehmigung von schulischen und betrieblichen Praktika) sind essentielle Voraussetzungen für Integration.

<i>Zielgruppe der Maßnahme:</i>	<i>alle in Bamberg lebenden Asylsuchende, Asylberechtigte, Flüchtlinge</i>
<i>Ressourcen/Kosten: -</i>	<i>personelle Ressourcen der Gesprächsteilnehmer</i>
<i>Zeitschiene:</i>	<i>Sommer 2016</i>
<i>Stand der Planungen:</i>	
<i>Umsetzung durch:</i>	<i>Terminierung und Vorgespräch mit Amtsleitung Ordnungsamt durch Frau Sünkel (VHS)</i>
<i>Weitere Beteiligte:</i>	<i>Vertreterinnen/Vertretern Volkshochschule, Mittelschule, Be- rufsschule, Bildungsträger bfz, MSD AWO, Fsf e.V., Frau Sharifi v. MIB und Amtsleitung Ordnungsamt, Herr Hofmann (Auslän- derbehörde), Ida-Navigatorin Region Oberfranken (Fr. Alter) und ggf. Sozial- und Ordnungsreferent</i>
<i>Gremienbefassung:</i>	<i>keine</i>

III. Maßnahmenempfehlungen des Workshops „Kindergarten/ Schulvorbereitende Einrichtung / Grundschule“ am 26. April 2016

1. Bereich Kindergärten / Situation: Kinder von Asylbewerbern haben nach drei Monaten Aufenthalt in Deutschland ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Einschulung – genauso wie einheimische Kinder – einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung in einer Kindertageseinrichtung. Kinder in der Erstaufnahmeeinrichtung fallen nicht darunter.

1.1 Vorantreiben des weiteren Ausbaus von Kindertageseinrichtungen (insbesondere in Bamberg-Ost) zur Umsetzung weiterer notwendiger Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren und von 3 bis 6 Jahren, u.a. durch Ersatzneubau des Kinderhortes Luise-Scheppler als Kinderhaus mit Kindergarten- und Kinderhortplätzen.

Zielgruppe der Maßnahme: Kindergarten- und Hortkinder mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund

Ressourcen/Kosten: Einplanung entsprechender Haushaltsmittel für 2017 bei der Stadt Bamberg

Zeitschiene: Mittel Antragstellung für 2017: Ende Juni 2016

Stand der Planung:

Umsetzung durch: Träger der Kindertageseinrichtung

Weitere Beteiligte: Sozialreferat der Stadt Bamberg / Jugendamt

Gremienbefassung: Jugendhilfeausschuss

1.2 Organisation von kleinen privaten Transporten / gemeinsame Fahrten bzw. Begleitung von kleinen Gruppen von Kindern aus einer Unterkunft in einen weiterliegenden Kindergarten mit Hilfe von Ehrenamtlichen und Eltern

Zielgruppe der Maßnahme: Kinderkrippen- und Kindergartenkinder mit Fluchthintergrund

Ressourcen/Kosten: Ressourcen v. Freund statt Fremd e.V. und Don Bosco Integrationspatenprojekt, AWO MSD - Ehrenamtskoordination etc.

Zeitschiene: ab Sommer 2016

Stand der Planung:

Umsetzung durch: Freund statt Fremd e.V. (Patenschaftskoordination & ggf. Ehrenamtskoordination), Don Bosco Integrationspatenprojekt, AWO MSD – Ehrenamtskoordination, Eltern

Weitere Beteiligte: Träger der Asylsozialberatungen

Gremienbefassung: keine städtischen Gremien

2. Maßnahmenvorschläge für den Bereich Grundschule:

2.1 Vorantreiben des Ausbau der Ganztageschule, insbesondere der gebundenen Form:

Für die gelingende Integration und Teilhabe von schulpflichtigen Kindern bietet (insbesondere die gebundene) Ganztageschule die besten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen. Es fehlt trotz der Proklamation des flächendeckenden Ausbaus der Ganztageschule in Bayern an ausreichenden Ganztagesplätzen. Es müssen dazu die Rahmenbedingungen geschaffen und die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden sowie bei der Elternschaft Aufklärungs- und Informationsarbeit geleistet werden.

Zielgruppe der Maßnahme: Alle Grund- und Mittelschulkinder mit und ohne Migrations- bzw. Fluchthintergrund in Bamberg

Ressourcen/Kosten: Freistaat Bayern

Zeitschiene: laufend

Stand der Planung:

Umsetzung durch: *Antragstellung durch Grund –und Mittelschule über das Staatliche Schulamt*
Weitere Beteiligte: *Stadt Bamberg/ Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro): Unterstützung*
Gremienbefassung: *keine städtischen Gremien*

2.2 Diskussion über den möglichen Neuzuschnitt der Sprengelgrenzen:

Situation: Vor dem Hintergrund der Ausweisung von neuen Baugebieten (z.B. Megalith in Gaustadt und Glaskontorgelände) sowie des Zuzugs von jungen Familien mit Kindern, ist es sinnvoll, diesen Prozess anzustoßen (*Vorschlag Herr Dr. Pfeufer, Bildungsbüro*)

Zielgruppe der Maßnahme: *Alle Grundschul Kinder mit und ohne Migrations- bzw. Fluchthintergrund*
Ressourcen/Kosten: *ggf. Freistaat Bayern*
Zeitschiene: *für das Schuljahr 2017/2018*
Stand der Planung:
Umsetzung durch: *Staatliches Schulamt mit Schulverwaltungsamt (Genehmigung durch die Regierung v. Oberfranken erforderlich)*
Weitere Beteiligte: *Stadt Bamberg/ Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro, Herr Dr. Pfeufer), Stadtplanungsamt*
Gremienbefassung: *Kultursenat*

3. Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Mittagsbetreuung / Situation:

Stadt leistet aufgrund der finanziellen Lage der Stadt keine finanzielle Unterstützung der Träger der Mittagsbetreuung. Als Sachaufwandsträger ist sie für die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten zuständig (Schulverwaltungsamt & Immobilienmanagement). Träger der Mittagsbetreuung kann aber die Kosten nicht unbegrenzt auf die Eltern abwälzen. In nahezu allen Grundschulen, in denen die AWO für die Mittagsbetreuung zuständig ist (insb. in der Wunderburgschule, Rupprechtschule, Kaulbergschule) oder die gfi (Gangolfschule, Heidelbergsschule), sind die räumlichen Kapazitäten ausgereizt. Zudem ist die Mittagsbetreuung meist auf mehrere Räume und noch dazu auf unterschiedliche Etagen im ganzen Schulgebäude verteilt. In der Mittagsbetreuung sind in der Regel keine Flüchtlingskinder vertreten, was daran liegt, dass Elternbeiträge zu entrichten sind und andererseits das Angebot der gebundenen Ganztageschule (an der Gangolfschule) besteht, welches von Familien mit Fluchthintergrund häufig wahrgenommen wird.

Maßnahmenvorschlag: Erstellung einer gemeinsamen Bedarfsplanung mit definierten Qualitätsstandards für die Mittagsbetreuung in Bamberg (Ziel: möglichst angemessene personelle und räumlicher Betreuung, anders als bei den Kindergärten und Horten gibt es keine zwingenden Qualitätsrichtlinien)

Zielgruppe der Maßnahme: *Alle Grundschul Kinder mit und ohne Migrations- bzw. Fluchthintergrund*
Ressourcen/Kosten: *Stadt Bamberg / Träger der Mittagsbetreuungen*
Zeitschiene: *ab sofort*
Stand der Planung:
Umsetzung durch: *Träger der Mittagsbetreuungen in Bamberg*
Weitere Beteiligte: *Ref.5 und Ref. 4 / Bildungsbüro und Schulverwaltungsamt*

4. Maßnahmenvorschlag für den Bereich schulvorbereitende Einrichtung / Situation:

Bislang sind wenige oder gar keine Asylbewerber-Kinder mit besonderem Förderbedarf in Schulvorbereitenden Einrichtungen und bei der Lebenshilfe aufgenommen worden. Ein möglicher Grund könnte sein, dass der Test bzgl. der Feststellung des besonderen Förderbedarfs aufgrund rechtlicher Vorschriften erst nach einem Jahr des Aufenthalts durchgeführt wird, was meist schon zu spät ist.

Überprüfungsauftrag: Anfrage im zuständigen Ministerium nach den rechtlichen Grundlagen und sonstigen Hintergründen;

Zielgruppe der Maßnahme: Asylbewerber-Kinder mit besonderem Förderbedarf im Vorschulalter
Ressourcen/Kosten: personelle Ressource Bildungsbüro bzgl. Überprüfungsauftrag
Zeitschiene: ab sofort
Stand der Planung:
Umsetzung durch: Stadt Bamberg/ Referat f. Bildung, Kultur und Sport (Bildungsbüro, Herr Dr. Pfeufer)
Weitere Beteiligte: Kultusministerium

5. Ferienbetreuungsangebot für Flüchtlingskinder mit Sprachkurs für Sommerferien, s. Sprachkurs in den Sommerferien 2015 (Koordination AWO MSD mit Fsf e.V. & iSo e.V. und MIB ggf. gefördert aus OB-Spendentopf)

Zielgruppe der Maßnahme: Kinder & Jugendliche mit Fluchthintergrund in Bamberg
Ressourcen/Kosten: Honorar für Sprachkursdozenten und für Koordination des Sprachkurses aus OB-Spendentopf, ggf. Raummiete
Zeitschiene: ab sofort
Stand der Planung: Antrag des MIB v. 17.06.2016 im Sozialreferat
Umsetzung durch: Antragstellung des Feriensprachkursträgers (z.B. MIB mit AWO MSD, iSo e.V.) im Sozialreferat bei Frau Kepic
Weitere Beteiligte: Sozialreferat, ansonsten konzeptabhängig
Gremienbefassung: Keine

Susanne Sennefelder
Fachbereich Freiwilligenengagement,
Integration und Familienfreundlichkeit